

Gepräch mit diesen
in acht und achtzig-
werde.
te einen tiefen Ein-
und auf den aus-
idte ihr Herr Lobb
aphien, über deren
zeigte.

Leben der Frau e.

in geachteten Frau,
proffen, sich ziemlich
t, so dürfte es doch
ein, etwas Näheres
bensschicksale zu er-
vecher, der zuerst das
einige Jahre die
ie Predigerlaufbahn
r einige Jahre Pa-
wo Harriet Beecher
Später lebte L. Bee-
Lane Seminary, bei
er die Direktion des
er in diesem Unter-

nehmen von Professor Calvin Stowe und für eine Zeit-
lang hatte das Werk auch den gewünschten Erfolg, bis
die damals aufsteigende Sklavenfrage seinen Sturz
herbei führte. Im Jahr 1830 brach die französische
Revolution aus, und in Folge dieser agierte man von
England aus gegen die Sklaverei in den amerikani-
schen Colonien. Schon viele derjenigen, die ihre Stimme
gegen die Sklaverei erhoben, waren von den amerikani-
schen Gerichtshöfen gefangen gesetzt worden, aber das
große geschichtliche Ereigniß hatte einmal die Aufmerk-
samkeit der Philanthropen auf die Nebelstände und
das in der Sklaverei verborgene Verbrechen gerichtet
und im Lane Seminar sprach man sich frei über diese
Sünde aller Sünden aus.

Der Pöbel drohte, und von Kentucky herüber eilten
Sklavenhändler, um gegen das Institut offenbare Ge-
walt anzuwenden. Das Eigenthum zu retten, legten
sich jetzt die Verwalter in's Mittel und beruhigten die
Menge mit der Versicherung, daß über die Sklaverei
unter den Studenten ferner nicht mehr gesprochen wer-
den dürfe. Dadurch wurde allerdings die äußere Ruhe
wieder hergestellt, aber im Inneren brach nun ein
Sturm los, der sich nicht wieder beschwichtigen ließ und
damit endete, daß sämtliche Studirende sich weigerten,
der Aufforderung, ruhig zu sein, Folge zu leisten und
miteinander das Seminar verlassen. Vergebens ver-
suchten Beecher und Stowe das Institut wieder zur
Blüthe zu bringen.